

Baukultur in BW gestern, heute und morgen

»Baukultur in der Demokratie ist eine aufwendige Partizipationskultur. Diese bietet aber die unverzichtbare Chance zur gesellschaftlichen Selbstkorrektur.«
Prof. Dipl.-Ing. Volkwin Marg (S. 30)

»Baukultur ist nichts Schönes und nichts Gutes, sondern die Zumutung an einen Berufsstand und an eine Gesellschaft, die Komplexität des gemeinsamen Lebens zu gestalten.«
Prof. Martina Löw (S. 28)

Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 gegründet. Seither hat sich das Land sehr gut entwickelt, was angesichts einer harten Nachkriegszeit und dem notwendigen Aufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs nicht selbstverständlich war. Dank der Tatkraft der Menschen ging es schnell wirtschaftlich bergauf, was sich auch am reichen Bauschaffen bis in die Gegenwart widerspiegelt, das Zeugnis einer hohen Baukultur im Land ablegt.

Auch für die Herausforderungen der Zukunft ist das Land gerüstet und es gibt schon viele gute bauliche Antworten. Angesichts der großen Transformationsnotwendigkeiten bedarf es jedoch einer höheren Anpassungsgeschwindigkeit in den Städten und Gemeinden. Diese Ausstellung zeigt überzeugende Ansätze und Ideen, die allen Akteuren Mut machen, zum Handeln animieren und Lust auf Veränderung entstehen lassen.

Projektauswahl

Die Ausstellung *Wir bauen BW – Baukultur in Baden-Württemberg gestern, heute und morgen* rückt anhand beispielhafter Projekten aus dem ganzen Land, die aus Sicht des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen für eine gute Baukultur stehen, das Bauschaffen von gestern, heute und für morgen in den Blick. Dabei werden zentrale Herausforderungen, Höhe- und Wendepunkte der Vergangenheit dargestellt und in Bezug gesetzt.

Die Projekte der jüngeren Vergangenheit werden neben Weiteren auch in der Publikation »Die Neue Leipzig Charta – Grundlagen, Themen, Projektex« (2021) ausführlicher dargestellt. Der Ausblick auf die Zukunft wird schließlich durch Projekte ergänzt, welche derzeit im Rahmen der IBA – Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart umgesetzt werden.

Die Projektauswahl vermittelt so einen Eindruck von der Breite der sich stellenden Bauaufgaben im ganzen Land. So werden beispielhaft städtebauliche Projekte, Ingenieurbauten und Einzelarchitekturen mit unterschiedlichsten Funktionen gezeigt, die sowohl in Dörfern als auch in Mittel- und Großstädten zu finden sind. Denn gerade auch die Bautätigkeit im ländlichen Raum und in kleineren Städten bestimmt unmittelbar die Lebensrealität eines Großteils der Bevölkerung im Land.

Die Ausstellung vermittelt so, dass gute Baukultur keine Frage des Ortes ist und im ganzen Land zu finden ist. Die gezeigten Projekte sind natürlich als »Kinder ihrer Zeit« erkennbar, ohne dabei aber an Gültigkeit und Überzeugungskraft verloren zu haben.

Ziele der Ausstellung

Ziel der Ausstellung ist es, vor allem alltägliche Bauwerke und Projekte zu zeigen, die unser Lebensumfeld prägen und überall – wenn auch nicht in beliebiger Zahl – zu finden sind. Es fehlen aber auch nicht Projekte, die herausragende Beiträge Baden-Württembergs zur Entwicklung der modernen Architektur und des Ingenieurbaus nach dem Zweiten Weltkrieg deutschland- und weltweit geworden sind, wie beispielsweise die Liederhalle und der Fernsehturm in Stuttgart, die Karlsruher Schwarzwaldhalle oder die Hochschule für Gestaltung in Ulm. Denn diese stehen exemplarisch dafür, wie zunächst schlicht notwendige Bauaufgaben beispielsweise durch Engagement der Öffentlichkeit, Wettbewerbsverfahren, innovative Ingenieurskunst und Gestaltungskraft der Architektinnen und Architekten so gelöst werden konnten, daß eine moderne, nicht eine modische Baukultur entstanden ist.

Dies gilt auch für die aktuellen Projekte, die sich angesichts der komplexen Herausforderungen im Sinne integrierter Entwicklungskonzepte, durch ganzheitliches Denken, vorausschauendes Planen und das Vereinen des Wissens von Fachleuten sowie Alltagsexperten, also den Bürgerinnen und Bürgern, auszeichnen.

Die plakativ und knapp dargestellten Projekte sollen auf diese Weise zur weiteren Auseinandersetzung mit den Projekten selbst, aber auch mit den Herausforderungen, denen diese gerecht zu werden anstreben, anregen.

Ausblick

Das Planen und und Bauen steht heute, vielleicht ähnlich wie nach dem Krieg, vor fundamentalen Veränderungen und grundsätzlich neuen Herausforderungen. Ausgelöst werden diese zum Beispiel durch die Notwendigkeit eines stärkeren Klimaschutzes beim Bauen selbst sowie beim Betrieb von Gebäuden, durch die nicht unbegrenzte Verfügbarkeit von Baumaterialien, oder auch die funktionellen Ansprüche an Vorhaben und öffentliche Räume, sowie vieles andere mehr.

Viele Fragen müssen daher ganz im Sinne einer auch künftig guten Baukultur neu verhandelt werden, indem sich Jede und Jeder einbringt, mitdenkt und verantwortungsvoll mitgestaltet. Die Tafel 13 »Ausblick« zeigt Themenfelder und Ansätze auf, die für die Zukunft des Bauens, aber auch weit darüber hinaus von Bedeutung sein werden.

Zitate

Die auf dieser und den folgenden Tafeln abgedruckten Zitate stammen, soweit nicht anders angegeben, aus der Publikation »Baukultur ist ... Ansichten über gutes Bauen in achtunddreißig Essays«. Herausgeber: Bundesstiftung Baukultur, Rainer Nagel.



Projekt, Projektort

- 1 Fernsehturm, Stuttgart
- 2 Schulstraße, Stuttgart
- 3 Tankstelle, Freiburg im Breisgau
- 4 Versuchskraftwerk, Karlsruhe
- 5 Schwarzwaldhalle, Karlsruhe
- 6 Hochschule für Gestaltung, Ulm
- 7 Liederhalle, Stuttgart
- 8 Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe
- 9 Rathaus und Marktplatz, Reutlingen
- 10 Siedlung Baumgarten, Karlsruhe-Rüppur
- 11 Kurhaus, Badenweiler
- 12 Institut für Leichte Flächentragwerke, Stuttgart
- 13 Reformuniversität Konstanz
- 14 Progymnasium auf dem Schäfersfeld, Lorch
- 15 Altstadtanlieger, Engen
- 16 TownHouses im Bohnenviertel, Stuttgart
- 17 Muthalle, Mannheim
- 18 Marktdreieck, Waiblingen
- 19 Calwer Passage, Stuttgart
- 20 Kaufhaus Schneider, Ettlingen
- 21 Neues Rathaus, Ladenburg
- 22 Wohngebiet Stotzareal, Kornwestheim
- 23 Rathaus, Fellbach
- 24 Blindstatthalle, Schwäbisch Hall
- 25 Ökosiedlung Schaftrüli, Tübingen
- 26 Fußgängerbrücke, Stuttgart
- 27 Revitalisierung der Innenstadt, Lörrach
- 28 Parkhaus Lederstraße, Reutlingen
- 29 Stadtteil Rieselfeld, Freiburg i. B.
- 30 Stadtgarten, Böblingen
- 31 Französisches Viertel und Loretto Areal, Tübingen
- 32 Scharnhäuser Park, Ostfildern
- 33 Heliotrop, Freiburg i. B.
- 34 Gymnasium, Pfullendorf
- 35 Haus der Wirtschaft IHK, Karlsruhe
- 36 Neue Mitte, Ulm
- 37 Promenade am Verbindungskanal + Quartiersentwicklung Jungbusch, Mannheim
- 38 Wiesionen, Lörrach
- 39 Humpis-Quartier, Ravensburg
- 40 Produktionsgebäude, Freiburg
- 41 Dorfgasthaus Bolando, Böllschweil
- 42 Stadtbau, Schwäbisch Gmünd
- 43 Kreativpark Alter Schlachthof, Karlsruhe
- 44 Neue Landschaften im Neckarbogen, Heilbronn
- 45 Theater und Orchester, Heidelberg
- 46 Generationsübergreifendes Miteinander, Pforzheim
- 47 Alte Weberei, Tübingen
- 48 Klimaquartier Neue Weststadt, Esslingen
- 49 Cube 11, Ludwigsburg
- 50 Stadtkonzeption 2030, Heilbronn
- 51 Neckarbogen, Heilbronn
- 52 Grüne Urbanität, Nagold
- 53 Sanierung Wohngebiet Kanadaring, Lahr
- 54 Sanierungsgebiet Hardt, Schwäbisch Gmünd
- 55 Hallschlag, Stuttgart Bad Cannstatt
- 56 Steingauquartier, Kirchheim u. T.
- 57 Wohnen statt Parken, Konstanz
- 58 13a Freiheit, Mannheim
- 59 Wohnraumoffensive BW
- 60 Stadtbau Bahnhofstraße, Böblingen
- 61 Kienlesbergbrücke, Ulm
- 62 Urbane Stadtgärten, Ulm
- 63 Wohnen am Rosenpark, Balersbronn
- 64 Förderprogramm Urbane Gärten, Stuttgart
- 65 Passerelle, Tübingen
- 66 Baukulturinitiative, Friedrichshafen
- 67 FABRIC - Planung als Plattform, Lörrach
- 68 Gestaltungs- und Pflegekonzept Hauptfriedhof, Ravensburg
- 69 Ploquet Areal, Heidenheim a. d. B.
- 70 Sanierung Wohngebiet Kanadaring, Lahr
- 71 Berneckstrand, Schramberg
- 72 Neue Weststadt Klimaquartier, Esslingen a.N.
- 73 Mobilitätsregion, Karlsruhe
- 74 Wohnen statt Parken, Konstanz
- 75 Allgäuer Genussmanufaktur, Leutkirch im Allgäu
- 76 Passerelle, Tübingen
- 77 Konversion Gewerbefläche Birkel-Areal, Weinstadt
- 78 Wohnen auf dem Einkaufszentrum, Konstanz
- 79 Wohn- und Geschäftshaus K5, Ulm
- 80 Neubau Rathaus Wessingen mit Rathausplatz, Walzbachtal
- 81 Umbau Kindlersche Fabrik, Gomaringen
- 82 Kreativpark Alter Schlachthof, Karlsruhe
- 83 MARCHIVUM, Mannheim

»Die heutigen Architekten und Stadtplaner sind mit Sicherheit nicht weniger talentiert und engagiert als die Baumeister früherer Zeiten – nur die Aufgabe, unter heutigen Bedingungen ein gleich stimmiges Gesamtergebnis »Stadt« zu schaffen, ist wesentlich schwieriger geworden.«
Prof. Dr.-Ing. Martin Haag (S. 112)

»Wir brauchen daher heute noch weit mehr Auseinandersetzung darüber, was denn überhaupt gut ist, und warum und für wen. Und wie lange! Wir müssen um Kriterien ringen, die das Nützliche und Schöne der Vergangenheit bewährend erneuern und die nicht vergessen, dass wir nicht nur für uns heute bauen, sondern auch für künftige Generationen – also robust, flexibel, für unterschiedliche Nutzer, frei von tagesegebundenem Schnickschnack.«
Prof. Dr. Harald Bodenschatz (S. 45)

»Dabei stellt Baukultur keinen unverrückbaren Maßstab dar, kann keine festen Gesetze formulieren. (...) Jede Generation erobert sich die Baukultur neu und kommt zu neuen Schlüssen für das eigene Tun.«
Prof. Dipl.-Ing. Hilde Léon (S. 47)